

**Jahresabschluss und Lagebericht nach dem
Handelsgesetz -
buch (HGB) für die
comdirect bank Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2019**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht.....	3
A. Grundlagen der comdirect bank AG.....	3
B. Geschäftslage	7
C. Ertragslage	9
D. Investitionen	10
E. Finanz- und Vermögenslage.....	11
F. Risikobericht	13
G. Prognose- und Chancenbericht	25
H. Nachtragsbericht.....	28
I. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB	28
J. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem	30
K. Vergütungsbericht.....	32
L. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG.....	44
Bilanz.....	45
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Anhang.....	48
A. Angaben zum Jahresabschluss.....	48
B. Bilanzierung und Bewertung	48
C. Entwicklung des Anlagevermögens	50
D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	50
E. Kapital- und Rücklagenentwicklung	53
F. Sonstige Angaben	54
G. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.....	56
H. Anteilsbesitz	57
I. Personalbericht.....	57
J. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen	57
K. Organe	57
L. Bezüge der Organe.....	61
M. Erklärungen.....	64
N. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	65

Lagebericht

A. Grundlagen der comdirect bank AG

Die comdirect bank AG (im Folgenden comdirect) gehört zu den führenden Direktbanken und Online-Brokern in Deutschland mit 2,7 Mio. Kunden. Wir betreuen rund 80 Mrd. Euro Kundenvermögen verteilt auf 1,6 Mio. Depots bzw. 1,7 Mio. Konten. Wir verstehen uns als smarterer Finanzbegleiter für unsere Kunden, indem wir ihr Leben freier und einfacher machen wollen. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, in Deutschland die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Dabei ermöglichen wir die bequeme Abwicklung vom Wertpapierhandel (z.B. via Chat-Order) und die individuelle Umsetzung von Anlageentscheidungen (z.B. cominvest).

In der comdirect ist das Produkt- und Leistungsspektrum in den Kompetenzfeldern Brokerage, Banking, Beratung und Business Partners gebündelt. Brokerage steht hierbei für selbstbestimmte Vermögensanlage. comdirect ermöglicht über komfortable Funktionalitäten den kostengünstigen Wertpapierhandel und stellt eine fortlaufend erweiterte und optimierte Produktauswahl für kurz-, mittel- und langfristige Investments zur Verfügung (z.B. größeres ETF-Anlageuniversum). Banking umfasst alle Leistungen rund um die einfache Erledigung der täglichen Geldgeschäfte (z.B. via Banking App). Im Kompetenzfeld Beratung fokussieren wir uns mit der digitalen Vermögensverwaltung cominvest und der Baufinanzierung PLUS auf direktbankfähige Beratungsmodelle. Im Banking erwirtschaften wir Zinserträge durch die Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Ratenkredite, Dispositionskredite und Überziehungszinsen. Hinzu kommen Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten. Im Brokerage, das die Trading- und Investing-Aktivitäten zusammenfasst, erzielen wir im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft.

Rechtliche Struktur

Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst, nach dem Vollzug des Verkaufs der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) im Juli 2019, die onvista media GmbH und die comdirect Versicherungsmakler AG (ehemals onvista AG).

Wesentliche Standorte

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) sowie einen IT-Standort in Rostock. Die comdirect Versicherungsmakler AG hat ihren Sitz in Quickborn. Die onvista media GmbH hat ihren Sitz in Köln.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und wird im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes veröffentlicht. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts geht die comdirect Gruppe auch auf ihre Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/cg eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Leitung und Kontrolle

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2019 insofern verändert als dass Frauke Hegemann zu Beginn des zweiten Quartals 2019, nach Zustimmung der Europäischen Zentralbank (EZB) zu der Berufung, neue Chief Operating Officer (COO) der comdirect bank AG und somit Mitglied des Vorstandes der comdirect bank AG wurde. Vom 1. April 2018 an hatte Frauke Hegemann ihre Aufgaben als designierter COO bereits in Funktion einer Generalbevollmächtigten wahrgenommen. Zum Jahresbeginn 2020 übernahm Frauke Hegemann den Vorsitz des Vorstandes der comdirect bank AG. Zuvor legte Arno Walter zum Jahresende 2019 mit Wirkung zum Jahreswechsel sein Mandat als Vorstandsvorsitzender nieder.

Nachdem Arno Walter sein Amt mit Wirkung zum Jahreswechsel 2019/2020 niedergelegt und Frauke Hegemann die Position der Vorstandsvorsitzenden übernommen hat, besteht das Vorstandsteam aus drei Mitgliedern. Frauke Hegemann, Matthias Hach und Dietmar von Blücher haben deshalb zu Jahresbeginn einzelne Bereiche neuen Ressorts zugeordnet. So sind beispielsweise Baufinanzierung & Vorsorge sowie Treasury & business partners im Ressort von Matthias Hach angesiedelt, um alle Vertriebsbereiche in einem Ressort zu bündeln. Frauke Hegemann verantwortet nun die Bereiche Corporate Development & Strategy sowie Revision und Unternehmenskommunikation. Die Zuständigkeit für den Bereich Recht, Datenschutz & Organisation liegt jetzt bei Dietmar von Blücher.

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat veränderte sich gegenüber dem Vorjahr insofern, als dass Michael Mandel den Vorsitz des Aufsichtsrats der comdirect bank AG niederlegte, jedoch weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats blieb. Dr. Jochen Sutor wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die Niederlegung des Aufsichtsratsvorsitzes durch Michael Mandel erfolgte vor dem Hintergrund des angekündigten öffentlichen Erwerbsangebots der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an die Aktionäre der comdirect bank AG Ende September 2019. Michael Mandel ist Mitglied des Vorstands der Commerzbank Aktiengesellschaft, des Mutterunternehmens der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH. Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Zum 31. Dezember 2019 wurden 82 % der Aktien von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Petrus Advisers Ltd., ein Hedgefonds aus London (GB), vereinigt 5 % der Stimmrechte auf sich. Damit befanden sich zum Jahresende 13 % der Aktien im Streubesitz.

Ende September 2019 kündigte die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH an, ein öffentliches Erwerbsangebot in Höhe von 11,44 Euro je auf den Namen lautende Inhaberaktie an alle Aktionäre der comdirect bank AG abzugeben. Das Erwerbsangebot stand unter der Vollzugsbedingung einer Mindestannahmequote von 90 % (einschließlich der von der Bieterin bereits gehaltenen 82 % der comdirect Aktien). Nach einer Pressemitteilung der Commerzbank strebt diese nach eigenem Bekunden die Verschmelzung von comdirect auf die Commerzbank im Wege eines verschmelzungsrechtlichen Squeeze-outs an. Anfang Dezember endete die Annahmefrist für das Erwerbsangebot. Die Mindestannahmeschwelle wurde nicht erreicht. Zum Jahresbeginn 2020 verkündete die Commerzbank, Petrus Advisers Ltd. ihre Aktienanteile an der comdirect bank AG abzukaufen und somit eine Beteiligungsquote von 90 %

an der comdirect bank AG zu erreichen. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 7. Januar 2020 hält die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH 90,31 % der Aktien an der comdirect bank AG. Die Commerzbank ist nun in der Lage, einen verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out auf der Hauptversammlung der comdirect bank AG zu beschließen.

Die Commerzbank AG erbringt derzeit für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG im Rahmen eines sogenannten Liquiditätstransfers mit der Commerzbank AG zusammen.

Steuerungskennzahlen

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden sind. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl ist der Return on Equity (ROE) vor Steuern. Der ROE ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage). Unterjährig wird der ROE vor Steuern auf annualisierter Basis ausgewiesen. Darüber hinaus wird der ROE nach Steuern betrachtet.

Zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Bank ist das betreute Kundenvermögen. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Die Entwicklung des betreuten Kundenvermögens hängt vom Nettomittelzufluss ab, zum Teil aber auch von Kurswerteffekten, die von der Bank nicht beeinflusst werden können.

Neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen zu unseren Kunden ab.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft unserer Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird, und entspricht dem Anteil der Kunden, die unseren Kundenservice aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für die eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für unsere strategische Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

Wirtschaftliches Umfeld

Rahmenbedingungen für das Banking

Die EZB nahm den Pfad der expansiven Geldpolitik im Jahr 2019 wieder auf, nachdem die Zentralbank zum Ende des Vorjahres die Anleihekaufprogramme mit einem finalen Ankaufvolumen von 2,6 Bio. Euro beendet hatte. Seit November 2019 kauft die EZB nun wieder monatlich rund 20 Mrd. Euro Unternehmenspapiere im Euroraum. Gleichzeitig wurde der Hauptrefinanzierungssatz unverändert bei 0,00% belassen und der Zinssatz für Einlagen bei der EZB von -0,40% auf -0,50% gesenkt. Zur Entlastung der Finanzinstitute im Euroraum wurde gleichzeitig ein sogenanntes Tiering-System eingeführt, welches den Banken einen variablen Freibetrag auf die Einlagen bei der EZB gewährt. Dieser Freibetrag richtet sich nach dem Mindestreservebetrag und wird mit einem Faktor multipliziert, welcher zuletzt auf sechs festgelegt wurde.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche 3-Monats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit $-0,36\%$ wesentlich niedriger als im Vorjahr ($-0,32\%$) und notierte zum Jahresende bei $-0,38\%$.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Dezember 2018 um 46 Basispunkte leicht zurückgegangen auf $6,26\%$ zum Jahresende 2019. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

Rahmenbedingungen für das Brokerage

Der deutsche Leitindex DAX konnte, nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2018, dieses Jahr in jedem Quartal zulegen und schloss zum Jahresende mit einem Zweijahreshoch von 13.249 Punkten ($+25\%$). Der VDAX, der in der Regel als Indikator für die Volatilität an den Märkten verwendet wird, lag 2019 durchschnittlich bei rund 16% und damit leicht unter dem Vorjahr (18%).

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (Xetra, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um $12,8\%$ unter dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten dabei einen Rückgang um $14,0\%$. Das gehandelte Volumen von ETFs, ETCs und ETNs ging im Vergleich zum Jahr 2018 um $12,9\%$ zurück.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten offenen Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 ein Nettomittelaufkommen von 17,5 Mrd. Euro erreicht. Das liegt deutlich unter dem Vorjahreswert von 22,5 Mrd. Euro. Aktienfonds flossen netto 4,4 Mrd. Euro zu. Besonders gefragt waren jedoch dabei Sachwertfonds mit einem Nettomittelaufkommen in Höhe von 10,7 Mrd. Euro. Rentenfonds verzeichneten die höchsten Abflüsse mit $-3,7$ Mrd. Euro.

Regulatorisches Umfeld

Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für comdirect im Geschäftsjahr 2019 mit weniger Aufwand als im Vorjahr verbunden.

Einen Schwerpunkt stellte die Umsetzung der zweiten Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD2) dar, mit der strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr eingeführt wurden.

Daneben hat sich die comdirect bank AG im Berichtsjahr mit der Umsetzung der neuen EU-Prospektverordnung, durch die Wertpapierprospekte einfacher und verbraucherfreundlicher wurden, sowie mit den Auswirkungen der ESMA Suitability Guidelines auf das Robo-Adviser-Produkt der comdirect bank („cominvest“) befasst und die Änderungen des Aktiengesetzes durch die zweite Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) analysiert.

B. Geschäftslage

Wesentliche Ereignisse

Der im Juli 2018 vertraglich vereinbarte Verkauf der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) wurde am 16. Juli 2019 abgeschlossen. Nach erfolgter Zustimmung der Bankenaufsichts- und Kartellbehörden ging das 100%ige Tochterunternehmen der comdirect bank AG an den Finanztechnologieanbieter FNZ Group mit Sitz in London. Grund für den Verkauf war die stärkere Fokussierung auf das Kerngeschäft der comdirect bank AG.

Der Kaufpreis betrug 153,7 Mio. Euro. Die Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 121,2 Mio. Euro.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Wir haben die wesentlichen im Lagebericht 2018 aufgestellten Ziele erreicht oder übertroffen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 189,2 Mio. Euro um rund 201,6 % über dem Vorjahreswert von 62,7 Mio. Euro (Prognose „massive Überschreitung“). Der Anstieg war aufgrund eines positiven Abgangsergebnisses aus der Anteilsveräußerung der ebase erwartet worden.

Das betreute Kundenvermögen stieg von 62,1 Mrd. Euro auf 80,2 Mrd. Euro an, getragen durch einen Nettomittelzufluss in Höhe von 10,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,2 Mrd. Euro) und Kurswertveränderungen in Höhe von 8,1 Mrd. Euro (Vorjahr: -6,1 Mrd. Euro). Damit wurde der prognostizierte deutliche Anstieg des betreuten Kundenvermögens im Geschäftsjahr 2019 erreicht. Die Nettomittelzuflüsse entfielen vorrangig auf das Depotvolumen, doch stieg auch das Einlagenvolumen gegenüber dem Jahresendstand 2018 deutlich an.

Das Zinsergebnis stieg um 2,4 Mio. Euro auf 125,2 Mio. Euro an (Prognose: moderat über dem Niveau von 2018). Der Anstieg ging im Wesentlichen auf Volumeneffekte im Einlagen- und Kreditgeschäft zurück.

Der Provisionsüberschuss lag mit 187,0 Mio. Euro 5,71% über dem Vorjahreswert von 176,9 Mio. Euro. Grund des merklichen Anstiegs ist im Wesentlichen das organische Wachstum des betreuten Kundenvermögens und der damit verbundene deutliche Anstieg der Tradezahlen. Ein merklicher Anstieg des Provisionsergebnisses war erwartet worden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis stieg leicht von 7,1 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen für nachträgliche Abgaben zurückzuführen. Hier war ein positives Ergebnis auf geringerem Niveau als 2018 erwartet worden.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 243,7 Mio. Euro auf 251,2 Mio. Euro (Prognose: „moderater Anstieg“) ist in erster Linie auf höhere Personalaufwendungen zurückzuführen, während sich die Sachaufwendungen reduzierten.

Das Ergebnis aus Beteiligungen, Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen entfällt aufgrund der Veräußerung der Anteile der ebase (Vorjahr 11,0 Mio. Euro). Im Gegenzug betrugen die Erträge aus Tochtergesellschaften aufgrund des Abgangserfolgs aus den veräußerten Anteilen der ebase 121,2 Mio. Euro. Prognostiziert war ein massiver Anstieg gegenüber dem Niveau von 2018 (-0,6 Mio. Euro).

Der Net Promoter Score (NPS) als Messgröße für die Kundenzufriedenheit liegt unverändert zum Vorjahr bei 54 bei stabiler Prognose.

Kunden

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 mit einem starken organischen Wachstum an die hohe Dynamik der Vorjahre angeknüpft. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2018 konnten bei Kunden und Trades erneut ein Wachstum verzeichnet werden und vielfach wurden neue Rekordstände erreicht.

Die Kundenzahl von comdirect stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um rund 220 Tsd. auf den Höchststand von 2.743 Tsd.

Das betreute Kundenvermögen kletterte um 18,1 Mrd. Euro auf den Rekordwert von 80,2 Mrd. Euro zum Jahresende 2019.

Der organische Zuwachs beim Depotvolumen entfiel in etwa zu gleichen Teilen auf Nettomittelzuflüsse und Kurswerteffekte aufgrund der im Jahresverlauf erreichten höheren Indexstände an den Börsen. Die Nettomittelzuflüsse beliefen sich auf 6,6 Mrd. Euro. Das Volumen verteilte sich auf 1,56 Mio. Wertpapierdepots, was einem Anstieg von 6,8% entsprach.

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber dem Jahresendstand 2018 um 3,4 Mrd. Euro auf 28,9 Mrd. Euro zu. Besonders hohe Zuwächse verzeichneten das Girokonto, dessen Kontenzahl um 8,2% auf 1,70 Mio. stieg. Die Anzahl der Wertpapier- und Verrechnungskonten nahmen ebenfalls zu.

Das Volumen im Retail-Kreditgeschäft nahm im Vergleich zum Jahresultimo 2018 (611 Mio. Euro) um 133 Mio. Euro und damit um 21,77% auf 744 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruhte neben einer verstärkten Nutzung von Kreditkarten und einer stärkeren Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten insbesondere auf der Zunahme der Vergabe von Ratenkrediten.

Geschäftsentwicklung

Im Brokerage ist ein Wachstum zu verzeichnen. Die Zahl der ausgeführten Orders legte bei einem volatilen Jahr an den deutschen Börsen um 11,5% auf 24,4 Mio. zu

Vor allem erhöhte sich die Anzahl der Sparplantrades auf 9,9 Mio. (+34% ggü. Vorjahr). Die provisionsträchtigen Wertpapier-Trades stiegen zudem um 6% auf 12,3 Mio. Der CFD-Handel entwickelte sich dagegen rückläufig. Die Orderhäufigkeit sank leicht auf 15,6 (Vorjahr 15,8) Trades je Depot.

Der Wachstumskurs im Banking und Brokerage übertraf die Vorjahreswerte. Das Depotvolumen stieg um 40,04% auf 51,3 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse lagen bei 6,5 Mrd. Euro (Vorjahr 9,2 Mrd. Euro). Positive Kurswerteffekte in Höhe von 8,1 Mrd. Euro trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Das Volumen der von Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite belief sich auf 744 Mio. Euro (Ende 2018: 611 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg um rund 21,77% und beruhte neben einer verstärkten Nutzung von Kreditkarten und einer stärkeren Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten insbesondere auf der steigenden Vergabe von Ratenkrediten.

C. Ertragslage

Ergebnisentwicklung auf einen Blick

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 189,2 Mio. Euro um rund 126,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (62,8 Mio. Euro). Ausschlaggebend waren dabei die Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen von 121,2 Mio. Euro. Die Erträge aus der Ausschüttung auf Seiten der Spezialfonds waren dagegen rückläufig. Die positiven Entwicklungen sowohl des Zins- als auch des Provisionsüberschusses sowie der sonstigen Ertragskomponenten konnten die leicht höhere Verwaltungsaufwendungen überkompensieren.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 in Wiesbaden vorschlagen, den Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 164,7 Mio. Euro (2018: 44,5 Mio. Euro) für eine Dividende von 49,4 Mio. Euro (0,35 Euro je Aktie, 2018: 0,25 Euro) zu verwenden und den übersteigenden Betrag in Höhe von 115,3 Mio. Euro in die Gewinnrücklage einzustellen.

Zinsüberschuss

Das Zinsergebnis stieg um 2,4 Mio. Euro auf 125,2 Mio. Euro an (Vorjahr 122,8 Mio. Euro). Der Anstieg ging im Wesentlichen auf Volumeneffekte im Einlagen- und Kreditgeschäft zurück.

Die Zinserträge in Höhe von 133,1 Mio. Euro (Vorjahr 134,0 Mio. Euro) beruhten vorrangig auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Diese lagen deutlich über dem Vergleichswert 2018, konnten den Rückgang der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen jedoch nicht vollständig kompensieren. Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro).

Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 15,1 Mio. Euro). Der Rückgang beruht auf einer geringeren Ausschüttung aus den Spezialfonds im Vergleich zum Vorjahr.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Durch die Veräußerung der Anteile an ebase entfallen die Erträge aus dem im Jahr 2016 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag gänzlich (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag mit 187,0 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (176,9 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber war die gestiegene Anzahl an Wertpapier-Trades. Zudem legte der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr zu. Hierfür war insbesondere die gestiegene Kartennutzung aufgrund der wachsenden Anzahl von Girokonto-Kunden ursächlich.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich leicht auf 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen für nachträgliche Abgaben zurückzuführen.

Verwaltungsaufwendungen

Der Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 251,2 Mio. Euro (Vorjahr 243,7 Mio. Euro) ist in erster Linie auf einen Anstieg des Personalaufwands im Jahr 2019 um 8,2 Mio. Euro auf 89,7 Mio. Euro zurückzuführen. Zudem stiegen die Pflichtbeiträge zum Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und zur gesetzlichen Einlagensicherung um 1,5 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro an.

Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Zuschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken leicht auf 9,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro).

Der Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie der Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf – 5,5 Mio. Euro (Vorjahr – 15,7 Mio. Euro). Ursächlich ist hier ein Rückgang der nach strengem Niederstwertprinzip vorzunehmenden Abschreibungen auf Wertpapiere, die in Vorjahren über pari mit einem entsprechenden Kuponvorteil erworben wurden. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen im Kreditgeschäft nahmen ebenfalls ab.

Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen zu Beteiligungen

Der Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren betrug im Jahr 2019 120 Mio. Euro, der im Wesentlichen aus der Veräußerung der Anteile an der ebase resultieren.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 24,5 Mio. Euro (Vorjahr 18,2 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steuerquote von 12,9% (Vorjahr 29,0%). Der signifikante Rückgang resultiert aus den zum Großteil steuerfreien Realisierungsgewinnen aus der Veräußerung der ebase.

D. Investitionen

Die bilanziellen Zugänge zu den immateriellen Anlagewerten und zum Sachanlagevermögen betragen 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 13,1 Mio. Euro) und beruhten vorwiegend auf dem Erwerb von Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in Mietlokale.

E. Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Die Grundzüge unseres Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum haben wir erneut den weitaus größten Teil unserer Anlagen mit der Commerzbank zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesem Unternehmen sind vollständig besichert – entweder über eine Mantelzession oder über Wertpapiere (Pfanddepot).

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des höheren Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 (26,5 Mrd. Euro) um rund 3,2 Mrd. Euro auf 29,7 Mrd. Euro zum Jahresende 2019 erhöht.

Die Barreserve nahm auf 3.602,2 Mio. Euro (Vorjahr 2.195,4 Mio. Euro) zu. Sie setzt sich fast vollständig aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen.

Das Volumen der Forderungen an Kreditinstitute, die schwerpunktmäßig auf Schuldscheindarlehen und Termingelder zurückgehen, nahm gegenüber dem Jahresendstand 2018 (21,3 Mrd. Euro) auf 23,8 Mrd. Euro zu.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich auf 782,2 Mio. Euro (Ende 2018: 642,2 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg ging auf das wachsende Ratenkreditgeschäft und auf die stärkere Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten zurück sowie auf die verstärkte Nutzung von Kreditkarten und Dispositionskrediten.

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere verringerte sich hingegen um 870,3 Mio. Euro auf 778,7 Mio. Euro. Diese Bilanzposition umfasst Pfandbriefe und sonstige Schuldverschreibungen.

Auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere entfiel ein Volumen von 622,7 Mio. Euro (Ende 2018: 617,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die Wiederanlage einer Ausschüttung der Spezialfonds mit einem Volumen von 4,7 Mio. Euro zurückzuführen. Die im Zuge der VISA-Transaktion erworbenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA sind unverändert mit einem Anschaffungswert von 9,0 Mio. Euro bilanziert.

Der Rückgang der Anteile von verbundenen Unternehmen von 72,7 Mio. Euro auf 46,5 Mio. Euro resultiert aus der Veräußerung der Anteile an der ebase.

Der Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände auf von 27,6 Mio. Euro (Vorjahr 37,9 Mio. Euro) ist auf den Wegfall der Forderungen gegenüber der ebase aus einem Ergebnisabführungsvertrag zurückzuführen.

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Jahresverlauf von 25,5 Mrd. Euro Ende 2018 auf 28,9 Mrd. Euro. Dies entsprach 97,1% (Vorjahr 95,9 %) der Passiva.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 4,5 Mio. Euro (Ende 2018: 385,91 Mio. Euro) basiert im Wesentlichen auf dem Wegfall der Einlagen der ebase

und des Ausweises des Interbankenverrechnungskontos mit der Commerzbank. Letzteres ist zum Jahresende 2019 unter den Forderungen gegenüber Kreditinstituten auszuweisen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 40,7 Mio. Euro auf 68,6 Mio. Euro an. Ausschlaggebend hierfür ist der Anstieg der abzuführenden Kapitalertragssteuern gegenüber dem Finanzamt. Im Vorjahr resultierten diese aufgrund der negativen Kursentwicklung in den Depotbeständen der Kundschaft noch in einer geringen Forderung.

Die Rückstellungen nahmen in Summe von 59,7 Mio. Euro auf 57,0 Mio. Euro im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 ab. Ausschlaggebend hierfür war ein Rückgang in den anderen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, der einen Anstieg der Steuerrückstellungen überkompensierte.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind im Berichtsjahr um 40,1 Mio. Euro auf 1.419 Mio. Euro angestiegen. Hierbei handelt es sich um Kreditlinien für Wertpapierkredite, die als unwiderrufliche Kreditzusagen einzustufen sind. Die Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist innerhalb des sogenannten Qualitätswerts in Form von hinterlegten Wertpapieren möglich.

Eigenkapital

Das Eigenkapital nahm auf 716,6 Mio. Euro (Vorjahr 587,2 Mio. Euro) zu. Dabei erhöhten sich auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 09. Mai 2019 die anderen Gewinnrücklagen um 9,2 Mio. Euro auf 192,6 Mio. Euro im Zuge einer teilweisen Theaurierung des Bilanzgewinns aus dem Jahr 2018.

Einlagensicherung

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG ist darüber hinaus Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von 20% des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert war. Die Sicherungsgrenze wird stufenweise herabgesetzt und entspricht ab dem 1. Januar 2020 15 % und ab dem 1. Januar 2025 8,75 % der maßgeblich haftenden Eigenmittel. Die neue Sicherungsgrenze beträgt ab dem 1. Januar 2020 79,74 Mio. Euro pro Person.

F. Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Unser übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bei jederzeit kontrollierbaren Risiken. Gleichzeitig streben wir an, eine gute Balance zwischen attraktiven Periodenergebnissen und Investitionen in künftige Ergebnispotenziale aus Kunden- und Asset-Wachstum zu halten.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus unserer Geschäftsstrategie wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße wir bereit sind, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In unserer Gesamtrisikostrategie haben wir für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostراتيجien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis der comdirect Gruppe. Sämtliche Risikoarten werden auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises gesteuert. Der Risikobericht bezieht sich daher im Folgenden auf die Konzernangaben, die jedoch maßgeblich von comdirect geprägt sind. Die ehemalige onvista Gruppe wurde in die Risikomanagementsysteme von comdirect eingebunden. Signifikante Veränderungen der Risikokennzahlen und der Risikosituation entstehen durch die im Vergleich zur comdirect Gruppe geringere Größe nicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit seiner Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) und den Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) stellen wir sicher, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist bzw. genügend Liquidität zur Verfügung steht, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstandes – der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken unsere Kapitalausstattung, Ertragslage oder Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen legen wir im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken fest, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügen wir über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund machen wir von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2–5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der

Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das Marktrisiko (inkl. Zinsänderungsrisiken im Bankbuch) entsteht durch Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen/Marktparametern und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung schließen wir bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) ab.

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann oder sich seine Bonität verschlechtert. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko für comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt.

Unter operationellen Risiken versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei unseren Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem Geschäftsrisiko fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das Risiko der Einlagenmodellierung (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat als übergeordnetes Ziel die Sicherung des Fortbestandes von comdirect. Im Rahmen des ICAAP verfolgen wir das Ziel einer angemessenen Kapitalausstattung bzw. im Rahmen des ILAAP das Ziel einer angemessenen Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsposition. Sowohl im ICAAP als auch im ILAAP gibt es jeweils eine normative und eine ökonomische Perspektive. Im Rahmen der normativen Perspektive wird sichergestellt, dass alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezogen auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung eingehalten werden. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken betrachtet, die die Kapitalausstattung, Ertragskraft und Liquiditätsausstattung negativ beeinflussen können. Hierfür wenden wir eigene Modelle an, die regelmäßig unabhängig validiert werden, um eine Robustheit, hinreichende Stabilität, Risikosensitivität und einen hinreichenden Konservativitätsgrad unserer Risikomodelle sicherzustellen. Die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung wird ergänzt durch eine zukunftsgerichtete Beurteilung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz für einen mittelfristigen Zeitraum. Hierbei betrachten wir auch adverse Szenarien im Rahmen eines Stress-testprogrammes.

Im Rahmen des ICAAP fokussieren wir uns aufgrund des Waivers nach § 2a KWG auf die ökonomische Perspektive. Die Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mittels eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr. Wir berücksichtigen bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht das Risikodeckungspotenzial gegenüber. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem Ist-Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven von Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn das Risikodeckungspotenzial durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 90% ausgelastet ist. 10 % werden als sogenannter Management-Puffer festgelegt. Dieser dient dazu, im Fall eines negativen Trends bezüglich der Kapitalausstattung in die Lage versetzt zu werden kurzfristig Maßnahmen einzuleiten, um die Risikotragfähigkeit der comdirect zu erhalten. Zudem werden bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls als Frühwarnindikatoren limitiert.

Beim ILAAP betrachten wir im Rahmen der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Liquidität mit den Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Im Rahmen der ökonomischen Perspektive ermitteln wir eine Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Hierbei werden alle zukünftigen Zahlungsströme aus allen Bilanzpositionen und nichtbilanziellen Finanzinstrumenten betrachtet, um einen potenziellen Refinanzierungsbedarf in der Zukunft zu ermitteln. Für die Bestimmung

der Cashflows setzen wir interne Modelle ein, die beispielsweise die Stabilität von täglich verfügbaren Kundeneinlagen, das Ziehen offener Kreditlinien sowie die Fungibilität von Wertpapieren modellieren. Bei der Modellierung wird ein Konfidenzniveau von 99% angewendet und angenommen, dass keine Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb von 3 Monaten existieren. Wesentliches Limit zur Prüfung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist, dass die kumulierte Nettoliquidität innerhalb eines Jahres positiv ist. Im Rahmen unseres Stresstestprogrammes werden risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests betrachtet. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit unseres Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir verwenden für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Beurteilung einer geeigneten Kapital- und Liquiditätsausstattung berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für unser Geschäftsmodell und das Risikomanagement.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2019

Das Gesamtrisiko von comdirect im Rahmen der ökonomischen Perspektive des ICAAP belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2019 auf 147,6 Mio. Euro (Ende 2018: 137,0 Mio. Euro) und damit lediglich leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2019 war das Gesamtlimit zu 22,2% (Ende 2018: 27,4%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 212,1 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 30,9% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2019 mit 29,6 Mio. Euro (Ende 2018: 19,8 Mio. Euro) über Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken fließen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 89,7 Mio. Euro und damit leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (Ende 2018: 80,9 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein. Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf ebenfalls leicht ansteigend. Zum Jahresultimo 2019 belief sich das ErC OpRisk auf 14,6 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro). Das Close-Out-Risiko ist in 2019 aufgrund des rückläufigen Zinsumfelds und der damit einhergehenden marktwertigen Gewinne der Modelltranchen zurückgegangen. Zum Jahresende beträgt das ErC 13,7 Mio. EUR (Vorjahr 24,3 Mio. EUR).

Liquiditätsausstattung

Unsere Liquiditätslage war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss gekennzeichnet.

Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 285 %. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand zum Jahresende bei 136 % und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität in einem 1-Jahres-Horizont 220 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2018: 42 Mio. Euro) und 243 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 106 Mio. Euro).

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch langanhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben unserer Marktrisikostategie genügen. Ziel der Marktrisikostategie ist die Beherrschung – insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung – von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Halte-dauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen ergänzen wir die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2019 bei einem VaR von 1,4 Mio. Euro (Ende 2018: 0,8 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,7 Mio. Euro und 1,5 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 90,9 Mio. Euro ebenfalls moderat über Vorjahresniveau (80,0 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikokategorien durchweg eingehalten.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf das Aktienkursrisiko, gefolgt von den Credit-Spread-Risiken. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken liegt weiterhin auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für unsere Treasury-Aktivitäten ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe haben wir zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu entwickeln wir die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiter.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während unser Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten ebenso wie für die zugrundeliegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB- (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientieren wir uns sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhalten wir ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Treasury-Geschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft.

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite und außerbilanziellen Geschäfte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie außerbilanzieller Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Für Finanzinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des „12-month Expected Credit Loss“ gebildet. Für Finanzinstrumente in Stage 2 und Stage 3 bemisst sich die Risikovorsorgehöhe über den „Lifetime Expected Credit Loss“.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalles (Exposure at Default, EaD).

Die Methodik der Risikovorsorgebildung ist in Note (9) des Konzerngeschäftsberichts im Detail dargestellt.

Für Risiken aus bestehenden Retail-Kreditlinien bilden wir unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren.

Gekündigte Retail-Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlustes abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2019 auf 89,7 Mio. Euro (Vorjahr 80,9 Mio. Euro).

Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100% des Portfolios im Investment-Grade-Bereich. Die Assetklassen sind im Wesentlichen Government Bonds bzw. Anleihen von staatsnahen Emittenten und Covered Bonds. Zum Jahresende entfielen 78% des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 282,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (250,5 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten reduzierte sich gegenüber dem Jahresendstand 2018 (1,95 Mrd. Euro) auf 1,71 Mrd. Euro. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des Aktienmarktumfeldes hat sich dieser im Jahresverlauf von 1.036,1 Mio. Euro auf 1.013,6 Mio. Euro leicht reduziert. Aktien stellten ca. drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 27,8% (Vorjahr 24,2%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 291,4 Mio. Euro (Vorjahr 269,1 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,1% (0,29 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf (Monatsultimo) zwischen 60,3 Mio. Euro und 73,7 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2019 71,1 Mio. Euro; dies entsprach 6,1% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 1.163,5 Mio. Euro (Ende 2018: 1.057,4 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2019 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,3% leicht über Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 169,9 Mio. Euro (2018 133,4 Mio. Euro) und entsprach 9,1% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.862,5 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Zum Jahresende bestanden 12.894 Ratenkredite mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 202,6 Mio. Euro (2018 139,5 Mio. Euro).

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2019 bei 743,0 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahr (601,8 Mio. Euro). Die Risikovorsorge im Retail-Kreditgeschäft belief sich zum Bilanzstichtag auf 4,0 Mio. Euro (Ende 2018: 4,1 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (2018 6,5 Mio. EUR) standen Auflösungen von 2,4 Mio. Euro (2018 5,7 Mio. EUR) und Verbräuche von 1,1 Mio. Euro (2018 0,36 Mio. EUR) gegenüber.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Ziel unserer Liquiditätsrisikostategie ist, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von comdirect sicherzustellen. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig. Diese bestimmt sich vor allem durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die LCR und NSFR, das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz-(LAB-)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, halten wir ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vor.

Zur Begrenzung unseres Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Die Berechnung der LAB und der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die aufsichtsrechtliche Einhaltung der NSFR wird voraussichtlich Mitte 2021 verbindlich.

Aktuelle Risikosituation

Die Darstellung der Liquiditätssituation ist im Abschnitt Liquiditätsausstattung im Kapitel Risikosituation im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel unserer OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Operationelle Risiken werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zu ihrer Messung sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich berücksichtigen wir ebenfalls unsere externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge. In diesem Zusammenhang haben wir Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen ope-

rationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiter-schulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Neben der MaRisk-Compliance-Funktion ist unter anderem der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation dafür verantwortlich, unser Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Entsprechende Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt, gegebenenfalls die Auswirkungen herausgearbeitet und die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah informiert. Die Informationen werden unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V. und dessen allgemeine Rundschreiben, die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG gewonnen.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir gezielt Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2019 bei 14,6 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 12,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2018. Im Online-Banking ist ein Anstieg der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wohingegen die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten eine rückläufige Entwicklung zeigen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cyberkriminalität ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,97% über Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten wir durch unsere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduzieren.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel unserer Reputationsrisikostategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam zu begegnen.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und gleichermaßen sensibel wie verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Als präventive Maßnahme werden die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

Aktuelle Risikosituation

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine Reputationsrisiken schlagend. Die im Reputationszirkel diskutierten Themen betrafen Einzelfälle und konnten abschließend bearbeitet werden. Aktuell bestehen keine Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten unseres Geschäftsmodells.

Unser Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf unser Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden vom Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mit Hilfe eines Risikomodells, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert, wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt. Das Risiko ermittelt sich aus der Verrechnung von NOP und VaR, d. h. ein Verlustrisiko besteht genau dann, wenn nach Abzug des VaR ein negatives Ergebnis zu erwarten ist.

Das Geschäftsrisiko wird in der Festlegung der Höhe des Management-Puffers berücksichtigt und nicht direkt dem Risikodeckungspotenzial entgegengestellt.

Aktuelle Risikosituation

Wie in 2018 ist auch in 2019 das zukünftig geplante positive Ergebnis größer als der VaR. Somit ist weiterhin im Management-Puffer kein zusätzliches Kapital zu berücksichtigen.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung, um die Ziele unserer Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect zu erreichen. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt. Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss

resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und einem umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das Einlagenvolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten weiter ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraumes innerhalb der gesetzten Limite. Der ökonomische Kapitalbedarf belief sich zum Jahresultimo auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr 24,2 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements unseres generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen, unabhängigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als grundsätzlich angemessen und hinreichend konservativ. Es gab keine Feststellungen mit einem hohen Risiko.

G. Prognose- und Chancenbericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfeldes oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. Dazu kommt, dass die Commerzbank AG plant, die comdirect bank AG auf sich zu verschmelzen. Die Verschmelzung könnte in 2020 stattfinden. Da das Timing aber zum jetzigen Zeitpunkt unsicher ist, bleibt der Prognosezeitraum das Geschäftsjahr 2020.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für 2020 gehen wir von einem weitgehend stabilen konjunkturellen Umfeld in Europa aus, welches von einem insgesamt schwachen Wirtschaftswachstum und weiterhin niedriger Inflation geprägt sein wird. Nach jüngster Prognose der Europäischen Kommission wird für das aktuelle Jahr sowie für 2021 im Euroraum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,2 % gerechnet. Die Inflationsrate sollte sich in 2020 bei 1,2 % stabilisieren. Maßgeblich für den leicht gesenkten wirtschaftlichen Ausblick sei auch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, welche im Vorjahr durch eine stark zurückgehende Auslandsnachfrage besonders negativ beeinflusst wurde. Der weiterhin robuste Arbeitsmarkt mit einer Erwerbslosenquote von zuletzt 3,2 % dürfte indes den privaten Konsum weiter stützen.

Die jüngsten Entscheidungen des EZB-Rats zur Beibehaltung des Leitzinses auf aktuellem Niveau (-0,50%) sowie der gesenkte konjunkturelle Ausblick sprechen insgesamt für ein weiterhin anhaltendes Niedrigzinsumfeld in Europa. Insbesondere der weiterhin nicht vorhandene Inflationsdruck spreche aus Sicht der Ratsmitglieder für eine weiterhin expansive Geldpolitik. Wir erwarten, dass die Leitzinsen auch in 2020 nicht angehoben werden.

Für die Aktienmärkte gehen wir davon aus, dass eine weltweit stärkere expansive Geldpolitik zwar die Vermögenspreise weiterhin antreiben sollte, die Risiken für ein Rezessionsszenario aufgrund der sich weltweit abgeschwächten Konjunktur jedoch deutlich zugenommen haben.

Aufgrund politischer Risiken erwarten wir an den Aktienmärkten schwankende Wertpapierkurse. Volatile Märkte bedeuten indes eine hohe Handelsaktivität im Brokerage, weshalb das erwartete Börsenumfeld für comdirect als günstig zu bewerten ist. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte die Nachfrage nach Fonds-Direktinvestments und -Sparplänen weiter erhöhen.

Das regulatorische Umfeld wird derweil auch im kommenden Jahr anspruchsvoll bleiben. So stehen für 2020 unter anderem die Umsetzung neuer aktienrechtlicher Regelungen (aus der zweiten Aktionärsrechterichtlinie – ARUG II) sowie weitere Umsetzungsarbeiten aus dem Steuerumgehungsbekämpfungsgesetz auf der Agenda.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Seit dem Geschäftsjahr 2018 haben wir das Wachstum unserer Kundenzahlen (Netto-Neukunden, Nettomittelzufluss) deutlich beschleunigt und konnten diesen erhöhten Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2019 aufrechterhalten. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir weitere Zuwächse, allerdings auf einem moderateren Niveau als im Vorjahr.

Auch in 2020 beabsichtigen wir die Anzahl der Kunden weiter zu steigern und mindestens 150 Tsd. Netto-Neukunden zu akquirieren.

Für 2020 erwarten wir einen weiteren Nettomittelzufluss in die Depots, der sich auf gleichem Niveau wie im Vorjahr oder sogar etwas darüber bewegen könnte (6,5-7,5 Mrd. Euro; 2019: 6,5 Mrd. Euro). Auf der Einlagenseite wird 2020 eine Stabilisierung bzw. Reduzierung erwartet, nachdem gegen Ende des Berichtsjahres ein Verwarentgelt in Höhe von 0,5 % für Einlagen über 250 Tsd. Euro eingeführt wurde. Unter der Annahme, dass die Aktienmärkte sich bestenfalls seitwärts bewegen, sollte sich das betreute Kundenvermögen in 2020 daher nur leicht zulegen.

Mit der weiteren Entwicklung neuer Produkte und smarterer Serviceangebote möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden auf einem hohen Niveau halten und streben wie in den Vorjahren an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten (2019: 54).

Wir gehen davon aus, dass der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge bei 115-120 Mio. Euro liegen wird (2019: 123,6 Mio. Euro). Dabei erwarten wir, dass die positiven Effekte des Verwarentgeltes auf Einlagen über 250 Tsd. Euro, die Erhöhung des Freibetrages für Banken durch die EZB sowie das Wachstum des Kreditvolumens den negativen Effekt durch das weiterhin negative Zinsumfeld annähernd kompensieren sollte.

Die Orderaktivität unserer Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Dennoch erwarten wir weiteres Wachstum bei der Anzahl der Wertpapierdepots sowie der Trades. Ursächlich hierfür sind die in 2018 gestartete und anhaltende Wachstumsoffensive und das erweiterte Produktangebot im Brokerage. Sofern die Marktvolatilität sich weiter auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Tradingaktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahrs erneut überschreiten. Diese Faktoren sollten zum Wachstum des Provisionsüberschusses in 2020 beitragen. Die konsequente Profitabilisierung unserer Produkte und Dienstleistungen werden wir auch in 2020 fortsetzen, was ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses führen sollte. Auch der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr, der bereits im Berichtsjahr signifikant um 23% anstieg auf 23 Mio. Euro, sollte weiter deutlich wachsen. Insgesamt wird ein Provisionsüberschuss in der Größenordnung von 210-232 Mio. Euro (2019: 187,0 Mio. Euro) erwartet.

Für die sonstigen Ertragskomponenten, bestehend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, sowie dem außerordentlichen Ergebnis, rechnen wir mit 12-15 Mio. Euro, was unter dem Wert des Jahres 2019 liegen würde (2019: 19,5 Mio. Euro).

Erträge aus Zuschreibungen und Abschreibungen zu Beteiligungen erwarten wir im Gegensatz zu 2019 nicht. Hier war ein Betrag in Höhe von 121,2 Mio. Euro aus der Anteilsveräußerung der ebase vereinnahmt worden.

Insgesamt werden die Gesamterträge im Geschäftsjahr 2020 somit deutlich unter denen des Berichtsjahrs liegen.

Wir erwarten, dass die Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen werden und damit in einer Range von 250-265 Mio. Euro (2019: 260,8 Mio. Euro). Viele Prozesse wurden automatisiert und digitalisiert. Wir gehen davon aus, auch das zukünftige Wachstum im bestehenden Personalgerüst stemmen zu können. Auch die erwartete Stabilisierung bzw. Reduzierung des Einlagenvolumens würde in 2020 zu reduzierten Pflichtbeiträgen führen.

Für die comdirect AG erwarten wir in 2020 ein Ergebnis vor Steuern das mit 100-120 Mio. Euro deutlich unter dem Ergebnis von 2019 (189,2 Mio. Euro) liegen wird, da das Ergebnis in 2019 von einem positiven Abgangsergebnis der Beteiligung an der ebase geprägt war. Dieser Effekt wird sich auch im Ergebnis nach Steuern widerspiegeln.

Erwartete Finanzlage

comdirect erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2019.

Erwartete Risikolage

Derzeit sind keine Entwicklungen und Ereignisse absehbar, welche die Risikolage von comdirect gegenüber der Darstellung im Geschäftsjahr 2019 wesentlich verändern könnten.

Chancensituation

Die Commerzbank AG plant, die comdirect bank AG auf sich zu verschmelzen. Die Verschmelzung könnte in 2020 stattfinden. Da das Timing aber zum jetzigen Zeitpunkt unsicher ist, bleibt der betrachtete Zeitraum das Geschäftsjahr 2020. Für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich für comdirect folgende Chancen:

Unternehmensstrategische Chancen

Im Brokerage haben wir durch das Angebot neuer technischer Lösungen die Chance, dass sich immer mehr tradingaffine Kunden für comdirect als Broker entscheiden (z. B. API-Nutzung). Auch durch eine verstärkte Vermarktung des Wertpapiersparplanes oder von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest können wir bisher noch nicht tradingaffine Kunden sukzessive mit dem Tradingumfeld vertraut machen und so als zukünftige Trader gewinnen.

Im Banking nutzen wir Chancen, die sich aus der Forcierung unserer Kreditoffensive ergeben, wodurch die Balance zwischen dem Einlagen- und Kreditgeschäft gestärkt wird. Auch können sich hier Chancen durch den allgemeinen Mobile Trend, der zu einer stärkeren Verlagerung der Bankgeschäfte (insbes. Transaktionen) auf mobile Endgeräte führt, ergeben. Hier ist comdirect mit ihren innovativen Apps und ihren mobile Payment Lösungen gut positioniert.

Im Kundenmanagement können sich für uns Chancen durch die weiter vorangetriebene Digitalisierung ergeben. So kann der vermehrte Einsatz von Chatbots und Sprachdialogsystemen dazu führen, dass sich die Kundenmanager intensiver um individuelle Belange der Kunden kümmern können. In der Folge kann comdirect ihren Kunden einen höheren Mehrwert stiften.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Um unser Ziel der vollständigen Skalierungsfähigkeit weiter voranzutreiben, setzen wir verstärkt robotergetriebene Prozessverarbeitungen (RPA) ein. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie zum Beispiel Chatbots und Sprachdialogsystemen entstehen.

Auch können durch die Steigerung der Nachhaltigkeit von comdirect neue leistungswirtschaftliche Chancen entstehen. Insbesondere der zunehmende Digitalisierungsgrad (z. B. E-Ident) birgt Chancen hinsichtlich der Skalierbarkeit und Verminderung des Ressourceneinsatzes, z.B. durch die reduzierte Verwendung von Papier und effizientere Rechenzentren.

Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in der Geschäftsplanung erwartet. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Marktvolatilitäten vorteilhaft auf die Tradingaktivität unserer Kunden und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Vermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen. Hierdurch kann der Nettomittelzufluss in die Depots höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf unseren Provisionsüberschuss hätte.

Des Weiteren kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Planung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Einlagenvolumen, wobei diesen Effekten eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Auswirkungen auf unser Geschäft aus dem fortgesetzten Abbau des Bankfilialnetzes erwachsen. Hierdurch könnten die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarterer Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet.

H. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2019 nicht eingetreten.

I. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Absatz 1, 315 Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potentiell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Es handelt sich um folgende Informationen:

- Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals;
- Die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffende Beschränkungen;
- 10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital;
- Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen;
- Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben;
- gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung;
- Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen;
- wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen;
- Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen

Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hielt zum Ende des Geschäftsjahres ihrerseits 82,307% des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands / Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

J. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereiches ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden sowie latenten Steuern zuständig. Das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Seitens des Aufsichtsrates wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Dieser ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat, zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstandes unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch trägt sie zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte bei. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen. Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstandes geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Das Unternehmen besitzt hierzu insbesondere aufgrund seines qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die sowohl in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen als auch mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank – des übergeordneten Instituts – stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien gewährleisten verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz, um eine korrekte Rechnungslegung sicherzustellen, ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets von einer weiteren Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten werden zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess sowie sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

K. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser stellt sicher, dass die individuelle variable Vergütung das jährliche Festgehalt nicht übersteigt. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40% auf 60% erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wurde die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse ab 2019 angepasst. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Verlängerung der Wartezeit beim LTI auf fünf Jahre (bisher drei Jahre) und der Sperrfrist der aktienbasierten Vergütungskomponenten auf zwölf Monate (bisher sechs Monate), die Vergütung der aktienbasierten Anteile der variablen Vergütung auf Basis von Aktien der comdirect bank AG, die Streichung des Ausgleichs für Dividenden und Bezugsrechte während der Wartezeit sowie die Einführung einer Clawback-Regelung.

Die comdirect bank AG strebt dabei eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen. Im Folgenden werden die Details des für das Geschäftsjahr 2019 relevanten Vergütungssystems ausführlich dargestellt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/cg18 unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt dreimal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung

vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf 33% begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstandes Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstandes gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstandes (Cap).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0% und im Maximum 200% des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60 % der variablen Vergütung ausmacht und ein Short-Term-Incentive (STI), das 40 % der variablen Vergütung ausmacht.

Bei variablen Vergütungen bis zum Geschäftsjahr 2018 wird das LTI frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres und das STI innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponenten werden als Barauszahlung und 50% nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

Bei variablen Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019 wird das LTI innerhalb von sieben Jahren und zehn Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und das STI innerhalb von sechzehn

Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponenten werden als Barauszahlung und 50% nach einer zwölfmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der comdirect bank AG vergütet. Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2019 wird also der Barauszahlungsanteil des STI im Geschäftsjahr 2020 (Jahr 1) und der aktienbasierte Anteil des STI im Geschäftsjahr 2021 (Jahr 2) fällig. Der Anspruch auf das LTI entsteht – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2025 (Jahr 6). Der Barauszahlungsanteil des LTI wird im Geschäftsjahr 2025 (Jahr 6) fällig, der aktienbasierte Anteil des LTI im Geschäftsjahr 2026 (Jahr 7). Sofern die für das Geschäftsjahr 2019 gewährte variable Vergütung die Freigrenze von 50 Tsd. Euro nicht übersteigt, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2020 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus). Darüber hinaus besteht in besonders schwerwiegenden Fällen ein Rückzahlungsanspruch der Bank auch für bereits ausgezahlte variable Vergütungen (sogenannte Clawback-Regelung).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelassenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes auf 1.693 Tsd. Euro (Vorjahr 1.369 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2019 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2019 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der im Jahr 2019 ausgezahlte Betrag des für 2015 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2019 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2019 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die im Jahr 2019 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstandes individualisiert aus.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 hat Herr Walter sein Mandat als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 31. Dezember 2019 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die bis zu diesem Zeitpunkt gewährten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen für 2019 sind in den entsprechenden Positionen der Tabelle ebenfalls ausgewiesen.

Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)					
Tsd. €	ab 15.3.2015	2016	2017	2018	2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung					
Festgehalt					
Wert bei Auszahlung	287	410	410	470	470
Nebenleistungen					
Wert bei Auszahlung	46	33	30	23	23
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)					
STI-Barauszahlung					
Wert bei Gewährung & Auszahlung	34	54	46	40	37
STI aktienbasiert²⁾					
Wert bei Gewährung	34	54	46	40	37
Wert bei Auszahlung	26	77	32	35	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾					
LTI-Barauszahlung					
Wert bei Gewährung	51	81	70	60	56
Wert bei Auszahlung	51				
LTI aktienbasiert					
Wert bei Gewährung	51	81 ⁶⁾	70 ⁵⁾	60 ⁴⁾	56
Wert bei Auszahlung	37				
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾	88		78		493
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	481	574	518		493
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	503	713	672	693	679
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	452	632	602	633	674 ⁷⁾

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021, für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017), 2022 (Tranche 2018) bzw. 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabepunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente sowie die für das Berichtsjahr 2015 gewährte LTI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 51 Tsd. Euro.
- 5) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 30 Tsd. Euro.
- 6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 59 Tsd. Euro.
- 7) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2019 ist auch die im Geschäftsjahr 2019 ausgezahlte LTI-Barauszahlung 2015 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2019 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

Der Anstellungsvertrag mit Herrn Walter endete zum 31. Dezember 2019. Alle bis zum 31. Dezember 2019 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig noch bis zum Geschäftsjahr 2027 zu Auszahlungen kommen.

				Dietmar von Blücher Vorstandsmitglied (seit 18. Juli 2016)
Tsd. €	ab 18.7.2016	2017	2018	2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung				
Festgehalt				
Wert bei Auszahlung	82	180	230	296
Nebenleistungen				
Wert bei Auszahlung	14	35	21	21
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)				
STI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	10	19	20	20
STI aktienbasiert²⁾				
Wert bei Gewährung	10	19	20	20
Wert bei Auszahlung	14	13	18	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾				
LTI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung	15	28	31	29
Wert bei Auszahlung				
LTI aktienbasiert				
Wert bei Gewährung	15 ⁴⁾	28 ⁵⁾	31 ⁴⁾	29
Wert bei Auszahlung				
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾			38	317
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	120	247	289	317
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	146	309	353	415
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	131	281	322	386

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021, für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016), im Geschäftsjahr 2021 (Tranche 2017), im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) bzw. im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 26 Tsd. Euro.

5) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 12 Tsd. Euro.

6) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 11 Tsd. Euro.

		Matthias Hach Vorstandsmitglied (seit 30. Januar 2018)	
Tsd. €	ab 30.1.2018	2019	
Erfolgsunabhängige Festvergütung			
Festgehalt			
Wert bei Auszahlung	211		296
Nebenleistungen			
Wert bei Auszahlung	20		22
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			
STI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung & Auszahlung	19		20
STI aktienbasiert ¹⁾			
Wert bei Gewährung	19		20
Wert bei Auszahlung	16		
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾			
LTI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung	28		29
Wert bei Auszahlung			
LTI aktienbasiert			
Wert bei Gewährung	28 ⁴⁾		29
Wert bei Auszahlung			
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾	35		318
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	266		318
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	325		416
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	297		387

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der mindestens dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022 und für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) bzw. im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2019 kam auch die für das Berichtsjahr 2018 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2018 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2019: LTI aktienbasiert 24 Tsd. Euro.

Darüber hinaus hat Herr Hach eine Auszahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2018 in seiner Funktion als Bereichsleiter gewährt wurde.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurde Frau Frauke Hegemann für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

	Frauke Hegemann Vorstandsmitglied (seit 1. April 2019)
Tsd. €	ab 1.4.2019
Erfolgsunabhängige Festvergütung	
Festgehalt	
Wert bei Auszahlung	195
Nebenleistungen	
Wert bei Auszahlung	5
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)	
STI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung & Auszahlung	13
STI aktienbasiert ¹⁾	
Wert bei Gewährung	13
Wert bei Auszahlung	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾	
LTI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung	20
Wert bei Auszahlung	
LTI aktienbasiert	
Wert bei Gewährung	20
Wert bei Auszahlung	
In 2019 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾	200
Bis zum 31.12.2019 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	200
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	266
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	246

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2019 im Geschäftsjahr 2025. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2026 (Tranche 2019) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) In 2019 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2019 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Frau Hegemann eine Auszahlung in Höhe von 22 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihr im Geschäftsjahr 2018 in ihrer Funktion als Generalbevollmächtigte gewährt wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstandes Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet. Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 35 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100% für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	470	470	470	470	230	296	296	296
Nebenleistungen ¹⁾	23	23	23	23	21	21	21	21
Summe	493	493	493	493	251	317	317	317
Einjährige variable Vergütung ²⁾	47	47	0	94	26	25	0	50
Mehrjährige variable Vergütung	189	189	0	376	104	99	0	198
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ³⁾	47	47	0	94	26	25	0	50
LTI-Barauszahlung für 2018 bzw. 2019 ⁴⁾	71	71	0	141	39	37	0	74
LTI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ⁵⁾	71	71	0	141	39	37	0	74
Summe	729	729	493	963	381	441	317	565
Versorgungsaufwand ⁶⁾	85	80	80	80	54	61	61	61
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	814	809	573	1.043	435	502	378	626

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)				Frauke Hegemann Operations- und Personalvorstand (seit 1. April 2019)			
	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)	2018	2019	2019 (Min.)	2019 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	211	296	296	296	0	195	195	195
Nebenleistungen ¹⁾	20	22	22	22	0	5	5	5
Summe	231	318	318	318	0	200	200	200
Einjährige variable Vergütung ²⁾	24	25	0	50	0	16	0	32
Mehrjährige variable Vergütung	96	99	0	198	0	64	0	128
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ³⁾	24	25	0	50	0	16	0	32
LTI-Barauszahlung für 2018 bzw. 2019 ⁴⁾	36	37	0	74	0	24	0	48
LTI aktienbasiert für 2018 bzw. 2019 ⁵⁾	36	37	0	74	0	24	0	48
Summe	351	442	318	566	0	280	200	360
Versorgungsaufwand ⁶⁾	0	14	14	14	0	12	12	12
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	351	456	332	580	0	292	212	372

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung ¹⁾	470	470	296	230
Nebenleistungen ²⁾	23	23	21	21
Summe	493	493	317	251
Einjährige variable Vergütung ²⁾	37	40	20	20
Mehrjährige variable Vergütung	123	32	18	13
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2017 ³⁾	35	32	18	13
LTI-Barauszahlung für 2015 bzw. 2014	51	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2015 bzw. 2014	37	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	653	565	355	284
Versorgungsaufwand ⁴⁾	80	85	61	54
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	733	650	416	338

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)		Frauke Hegemann Operations- und Personalvorstand (seit 1. April 2019)	
	2019	2018	2019	2018
Festvergütung ¹⁾	296	211	195	n/a
Nebenleistungen ²⁾	22	20	5	n/a
Summe	318	231	200	n/a
Einjährige variable Vergütung ²⁾	20	19	13	n/a
Mehrjährige variable Vergütung	16	n/a	n/a	n/a
STI aktienbasiert für 2018 bzw. 2017 ³⁾	16	n/a	n/a	n/a
LTI-Barauszahlung für 2015 bzw. 2014	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2015 bzw. 2014	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	n/a
Summe	354	250	213	n/a
Versorgungsaufwand ⁴⁾	14	0	12	n/a
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	368	250	225	n/a

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2020 bzw. 04/2019).

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2019 bzw. 10/2018).

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 322 Tsd. Euro (Vorjahr 426 Tsd. Euro). Im Jahr 2019 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 77 Tsd. Euro (Vorjahr 111 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2015 (2014) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstandes. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 5.438 Tsd. Euro (Vorjahr 4.882 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrundeliegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrates stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds. Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)	30	0	29	0	59	0
Verena Pausder (seit 9. Mai 2019)	18	0	11	0	29	0
Michael Mandel	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	11	9	35	33
Sabine Schmittroth	24	24	18	15	42	39
Henning Seeler (seit 9. Mai 2019)	15	0	7	0	22	0
Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)	6	0	2	0	8	0
Georg Rönneberg (bis 9. Mai 2019)	8	24	11	27	19	51
Maria Xiromeriti (bis 9. Mai 2019)	8	24	0	0	8	24

L. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Als Teil des Commerzbank Konzerns ist die comdirect zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Darin erklärt der Vorstand:

„Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, im Ergebnis nicht benachteiligt worden.

Auf den Ausgleich einer nachteiligen Maßnahme wurde comdirect ein Rechtsanspruch gewährt.“

Jahresabschluss der comdirect bank AG

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		163.548,54	201
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.602.043.545,66		2.195.222
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 3.602.043.545,66 EUR (im Vorjahr 2.195.222 TEUR)			
		3.602.207.094,20	2.195.423
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	377.060.911,07		212.221
b) andere Forderungen	23.471.821.194,72		21.087.393
		23.848.882.105,79	21.299.614
3. Forderungen an Kunden		782.168.468,56	642.228
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	3.554.032,85		142.713
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 3.554.032,85 EUR (im Vorjahr 142.713 TEUR)			
bb) von anderen Emittenten	775.155.365,58		1.506.329
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 560.313.631,63 EUR (im Vorjahr 1.135.765 TEUR)			
		778.709.398,43	1.649.042
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		622.707.542,50	617.010
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		46.512.286,16	72.744
darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR (im Vorjahr 25.021 TEUR)			
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.050.886,14		11.076
		10.050.886,14	11.076
8. Sachanlagen		18.735.798,90	19.775
9. Sonstige Vermögensgegenstände		27.630.764,56	37.867
10. Rechnungsabgrenzungsposten		4.986.243,99	1.602
Summe der Aktiva		29.742.590.589,23	26.546.381

Passiva	31.12.2019			Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.486.950,41		284.277
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>0,00</u>		<u>101.601</u>
			4.486.950,41	385.878
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		28.539.871.544,55		24.917.298
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>334.512.331,81</u>		<u>542.298</u>
			28.874.383.876,36	25.459.596
3. Sonstige Verbindlichkeiten			68.620.618,46	40.723
4. Rechnungsabgrenzungsposten			21.551.367,58	13.248
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.953.874,89		3.005
b) Steuerrückstellungen		7.642.487,28		4.802
c) andere Rückstellungen		<u>46.371.509,17</u>		<u>51.940</u>
			56.967.871,34	59.747
6. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	141.220.815,00			141.221
(Bedingtes Kapital 14,0 Mio. EUR)		141.220.815,00		
b) Kapitalrücklage		218.110.357,90		218.110
c) Gewinnrücklagen				
ca) andere Gewinnrücklagen	192.553.165,31			183.329
		192.553.165,31		
d) Bilanzgewinn		<u>164.695.566,87</u>		<u>44.529</u>
			716.579.905,08	587.189
Summe der Passiva			29.742.590.589,23	26.546.381
		EUR	EUR	TEUR
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.418.788.995,51	1.418.788.995,51	1.379.913

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	EUR	2019 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	133.007.663,03			118.949
abzgl. negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>-8.784.787,38</u>			<u>-4.438</u>
		124.222.875,65		114.511
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>8.952.273,45</u>		<u>19.533</u>
			133.175.149,10	134.044
2. Zinsaufwendungen		7.966.298,75		11.218
abzgl. positiven Zinsen aus Geldmarktgeschäften (Geldaufnahmen)		<u>0,00</u>		<u>-14</u>
			7.966.298,75	11.204
			<u>125.208.850,35</u>	<u>122.840</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.841.345,44		15.132
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			4.841.345,44	15.132
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	11.121
5. Provisionserträge		266.208.563,51		250.305
6. Provisionsaufwendungen		<u>79.252.191,84</u>		<u>73.454</u>
			186.956.371,67	176.851
7. Sonstige betriebliche Erträge			11.011.798,85	13.033
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	76.365.714,75			69.677
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>13.327.087,28</u>			<u>11.794</u>
darunter: für Altersversorgung 558.544,51 EUR (Vorjahr 380 TEUR)				
		89.692.802,03		81.471
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>161.473.439,80</u>		<u>162.209</u>
			251.166.241,83	243.680
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			9.657.517,71	10.196
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.335.375,50	5.929
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.087.366,31		22.772
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>13.543.772,83</u>		<u>6.998</u>
			5.456.406,52	<u>-15.774</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagever- mögen behandelte Wertpapiere		1.211.174,37		<u>-589</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		<u>121.177.677,24</u>		<u>0</u>
			119.966.502,87	0
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			189.282.140,66	62.807
16. Außerordentliche Aufwendungen			67.886,28	68
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			24.512.112,51	18.200
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			<u>6.575,00</u>	<u>10</u>
19. Jahresüberschuss			164.695.566,87	44.529
20. Bilanzgewinn			164.695.566,87	44.529

Anhang

A. Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der comdirect für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform aufgestellt.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Jahresabschluss der comdirect wird in den Konzernabschluss der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

B. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze der §§ 252 ff. HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften der §§ 340e ff. HGB beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen bzw. durch Portfoliowertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und vollständig der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Anlagewerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Hierbei haben wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert.

Selbständig nutzbare Gegenstände mit Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu 1.000 Euro (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten geführt. Dieser Posten wird zu jeweils einem Fünftel im Jahr der Anschaffung und in den Folgejahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250,-- Euro werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Bildung von Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte grundsätzlich mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinsen, die von der Bundesbank veröffentlicht werden. Sie ergeben sich bei Rückstellungen aus Altersvorsorgeverpflichtungen aus den vergangenen zehn Jahren und bei sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Folgende Parameter wurden bei der Ermittlung zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins (pauschal angenommene Restlaufzeit: 15 Jahre):
 - 2,71 % (Pensionen)
 - 1,97 % (Deferred Compensation)
- Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung (inkl. Karriereentwicklung): 2,5 %
- Jährliche Rentenanpassung: 1,4 %
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (modifiziert)

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf alle bilanziellen Forderungsbestände und auf außerbilanzielle Geschäfte. Bei signifikanten Kreditengagements wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Sie bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse auf diese Forderung.

Für nicht signifikante Kreditengagements wird auf Portfoliobasis eine Risikovorsorge berechnet. Dabei wird unterschieden, ob diese Kredite einen objektiven Hinweis auf einen Wertberichtigungsbedarf aufweisen oder nicht.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung innerhalb der anderen Rückstellungen gezeigt.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des sogenannten Bankbuchs werden jährlich in ihrer Gesamtheit auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz genutzt. Aus der Bewertung ergibt sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten im Zinsüberschuss erfasst.

Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (zum Beispiel Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Fremdwährungsbeträge werden gemäß den nach den §§ 256a, 340h HGB geltenden Vorschriften zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Posten im Kundengeschäft stehen den Fremdwährungsaktiva fremdwährungsidentische Passiva gegenüber. Das Kriterium der besonderen Deckung ist damit für diese Posten erfüllt. Umrechnungserfolge werden daher saldiert im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand gezeigt. Die übrigen Posten werden unter Berücksichtigung des bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr geltenden Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Alle übrigen Posten werden zum Nennwert bilanziert.

Anfallende negative Zinserträge aus Geldhandelsgeschäften (Geldanlagen) werden als Abzugsposten unter den Zinserträgen ausgewiesen. Negative Zinsaufwendungen aus Geldhandelsgeschäften (Geldaufnahmen) vermindern die Zinsaufwendungen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen			
Tsd.€	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwert 31.12.2018	11.076	19.775	72.744
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.01.2019	73.193	78.005	74.397
Zugänge	3.180	4.472	0
Abgänge	1.594	4.130	25.021
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2019	74.779	78.347	49.376
Kumulierte Abschreibung 01.01.2019	62.117	58.230	1.653
Abschreibung des Geschäftsjahres	4.153	5.504	1.211
Kumulierte Abschreibung auf Abgänge	1.542	4.123	0
Kumulierte Abschreibung 31.12.2019	64.728	59.611	2.864
Buchwert 31.12.2019	10.051	18.736	46.512

D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Tsd.€

Buchwert		23.848.882
Täglich fällig		377.061
Mit einer Restlaufzeit		23.471.821
Bis 3 Monate	1.218.208	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.613.704	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	9.346.809	
Mehr als 5 Jahre	8.293.100	

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 23.756.992 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 21.208.156 Tsd. Euro).

Forderungen an Kunden

Tsd.€

Buchwert		782.168
Mit unbestimmter Laufzeit		550.160
Mit einer Restlaufzeit		232.008
Bis 3 Monate	20.759	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	34.973	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	125.731	
Mehr als 5 Jahre	50.545	

Forderungen an verbundene Unternehmen bestanden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Papiere mit einem Buchwert in Höhe von 62.785 Tsd. Euro sind nicht börsennotiert.

Vom Bestand sind Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung von 242.340 Tsd. Euro in 2020 endfällig.

Zum Bilanzstichtag befinden sich von verbundenen Unternehmen ausgestellte Wertpapiere mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von 150.170 Tsd. Euro im Bestand (Vorjahr 439.764 Tsd. Euro).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Tsd. €

Buchwert	622.708
Investmentanteile	613.740
Aktien	8.968

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere. Die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Tsd. €

Buchwert	46.512
onvista media GmbH	8.290
comdirect Versicherungsmakler AG	38.222

Die im Ausweis enthaltenen Wertpapiere sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Sachanlagen

Tsd. €

Buchwert	18.736
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.736

Sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €

Buchwert	27.631
Darin enthalten:	
Debitorenforderungen	8.265
Forderungen Finanzamt	861

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 1.384 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 12.313 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €

Buchwert		4.487
Täglich fällig		4.487
Mit einer Restlaufzeit		0
Bis 3 Monate	0	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 308 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 383.437 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €

Buchwert		28.874.384
Täglich fällig		28.539.872
Mit einer Restlaufzeit		334.512
Bis 3 Monate	154.440	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	39.244	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	128.010	
Mehr als 5 Jahre	12.818	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten, die nicht auf die Währung eines Staates des Europäischen Wirtschaftsraumes oder Euro lauten in Höhe von 284.476 Tsd. Euro (im Vorjahr 268.545 Tsd. Euro) enthalten. In der Position sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €

Buchwert		68.621
Darin enthalten:		
Verbindlichkeiten ggü. der comdirect Versicherungs- makler AG		35.478
Abzuführende Kapitalertragsteuer		24.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.387
Abzuführende Lohnsteuer		1.198

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 39.507 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 38.235 Tsd. Euro).

Rückstellungen

Tsd. €

Buchwert		56.968
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vor Saldierung mit dem Planvermögen mit einem Zeitwert i.H.v. 6.555 Tsd. Euro)		9.509
Steuerrückstellungen		7.642
Andere Rückstellungen		46.372

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art 67 (1) S.1 EGHGB i.H.v. 336 Tsd. Euro unterdeckt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB (Unterschied aus der Änderung des Betrachtungszeitraums zur Zinssatzermittlung) i.H.v. 1.412 Tsd. Euro ist zur Ausschüttung gesperrt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 (2) S. 2 HGB von Deckungsvermögen mit Altersvorsorgeverpflichtungen werden folgende Vermögensgegenstände saldiert mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen:

Tsd. €	
Deckungsvermögen	
Anschaffungskosten	5.143
Zeitwert Deckungsvermögen	6.555
Altersvorsorgeverpflichtungen	
Erfüllungsbetrag Altersvorsorgeverpflichtungen	9.849
Buchwert Altersvorsorgeverpflichtungen (inkl. 10/15 BilMoG-Anpassung)	9.509
Mit Erträgen des Deckungsvermögens verrechnete Altersvorsorgeaufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	282
Mit Altersvorsorgeaufwendungen verrechnete Erträge des Deckungsvermögens	968

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens ergibt sich ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag nach § 268 (8) S.3 HGB i. H. v. 1.412 Tsd. Euro.

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich per 31.12.2019 auf 342.571 Tsd. Euro, der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten beträgt 337.044 Tsd. Euro.

E. Kapital- und Rücklagenentwicklung

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 141.220.815 auf den Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 218.110 Tsd. Euro.

Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung beschloss am 09.05.2019 aus dem Bilanzgewinn 2018 9.224 Tsd. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich auf 192.553 Tsd. Euro.

Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr 2019 weist comdirect einen Bilanzgewinn von 164.696 Tsd. Euro aus.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Der Vorstand der comdirect ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 08.05.2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden,

dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank Aktiengesellschaft zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 04.05.2018 und Handelsregistereintragung vom 01.08.2018 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 14,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, wandelbaren hybriden Schuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten, die von der comdirect bank Aktiengesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der comdirect bank Aktiengesellschaft (Konzernunternehmen i.S.v. § 18 Absatz 1 AktG) auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 04.05.2018 bis zum 03.05.2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder ihre entsprechenden Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht und nicht andere Erfüllungsformen gewählt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 03.05.2023 einmalig oder mehrmals Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder hybride Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Barleistung im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000,00 Euro auszugeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 03.05.2023.

F. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Commerzbank AG Frankfurt am Main stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS/IAS) auf, in den die comdirect bank AG als kleinster Kreis einbezogen wird. Der aufgestellte Konzernabschluss wird bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Investmentanteile

comdirect war zum Jahresende im Besitz von fünf Spezialfonds:

Tsd. €	Buchwert (BW) 31.12.2019	Marktwert (MW) 31.12.2019	Differenz MW-BW	Ausschüttung 2019	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Mischfonds						
CDBS-Cofonds	141.060	144.346	3.286	2.170	Ja	Nein
Rentenfonds						
CDBS-Cofonds II	96.533	96.674	141	0	Ja	Nein
CDBS-Cofonds III	132.628	133.728	1.099	1.048	Ja	Nein
CDBS-Cofonds IV	134.047	134.121	74	1.047	Ja	Nein
CDBS-Cofonds V	109.472	112.018	2.546	472	Ja	Nein

Latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen bei comdirect auf unterschiedlichen steuerlichen Wertansätzen bei der Wertberichtigung von Kundenforderungen, der Bewertung von Wertpapieren sowie der Bilanzierung immaterieller Wirtschaftsgüter, Sachanlagen und Rückstellungen (Drohverlustrückstellungen, Pensionsrückstellungen).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem wahrscheinlichen Ertragsteuersatz bei der Realisation. Dieser beträgt 29,81 % und ergibt sich aus dem aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,98 %. Der Gewerbesteuersatz wird als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Rostock und Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) errechnet.

comdirect nimmt das Wahlrecht gem. § 274 (1) S. 2 HGB nicht in Anspruch und verzichtet auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz.

Aufgliederung nach geographischen Märkten

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt. Eine Aufgliederung nach geographischen Märkten gem. § 34 (2) Nr. 1 RechKredV ist daher nicht notwendig.

Angaben zu Honoraren an Abschlussprüfer

Die Angaben zu den Honoraren an Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der comdirect bank AG ausgewiesen. Auf die Angabe im Einzelabschluss wurde im Einklang mit § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angaben zu Geschäften zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2019 nicht eingetreten.

G. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge	
Tsd. €	
Buchwert	11.012
Darin enthalten:	
Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.936
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.310
Erträge aus der quotalen Anrechnung von Vorsteuern	961
Marketingkostenzuschuss	892

Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Tsd. €	
Buchwert	3.335
Darin enthalten:	
Kulanzzahlungen an Kunden und Differenzen aus dem Wertpapiergeschäft	1.174
Sonstige Steuersachverhalte	702
Zinsaufwand aus Pensionen	571
Aufwendungen im Kreditkarten- und Girokontengeschäft	478

Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellung an die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften, sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 68 Tsd. Euro angefallen (Nutzung der Übergangsregelung zur Verteilung des Unterschiedsbetrags auf 15 Jahre).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 25.314 Tsd. Euro, die Vorauszahlungen betragen 22.474 Tsd. Euro. Für die ermittelten Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt aus zu geringen Vorauszahlungen wurden Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1.347 Tsd. Euro und für Gewerbesteuer von 1.493 Tsd. Euro bilanziert. Aus Vorjahren ergab sich eine Steuerentlastung von insgesamt 802 Tsd. Euro, die im Wesentlichen auf die Steuererstattung für das Jahr 2017 aufgrund der in 2019 abgegebenen Steuererklärungen zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr ein Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 24.512 Tsd. Euro.

H. Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital i. H. v.	Davon Mittelbar i. H. v.	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis 2018 Tsd. €
comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (ehemals onvista AG, Frankfurt am Main)	100,00	0	38.222	-589
onvista media GmbH, Frankfurt am Main	100,00	0	8.290	258

I. Personalbericht

	Gesamt	männlich	weiblich
in der comdirect tätig	1.250	670	580
davon:			
im Kundenmanagement	489	201	289
in anderen Bereichen	761	442	292

Die Angaben zu unseren Mitarbeitern sind Durchschnittszahlen und enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. Hinzu kommen 25 Auszubildende und Trainees.

J. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen

Im Berichtsjahr wurden keine Mitteilungen aufgrund § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

K. Organe

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)

Vorsitzender (seit 18. Oktober 2019)
CFO der LeasePlan Corporation N.V.
Amsterdam / Niederlande

Verena Pausder (seit 9. Mai 2019)

Stellvertretende Vorsitzende
Gründerin und Geschäftsführerin der Fox & Sheep GmbH,
der HABA Digital GmbH sowie Gründerin und Vorständin des
Digitale Bildung für Alle e. V., Berlin

Michael Mandel

Vorsitzender (bis 18. Oktober 2019)
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Sabine Schmittroth

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Henning Seeler (seit 9. Mai 2019)

Produktmanager Brokerage der comdirect bank AG,
Quickborn

Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main (bis 28. Februar 2019)

Georg Rönning (bis 9. Mai 2019)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Neu-Anspach

Maria Xiromeriti (bis 9. Mai 2019)

Gruppenleiterin Kundenmanagement der comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand**Frauke Hegemann (seit 1. April 2019)**

Vorsitzende des Vorstands, CEO
(seit 1. Januar 2020)

Dietmar von Blücher

Mitglied des Vorstands, CFO/CIO

Matthias Hach

Mitglied des Vorstands, CMO

Arno Walter (bis 31. Dezember 2019)

Bereichsvorstand Wealth Management und Unternehmernkunden
der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
(seit 1. Januar 2020)

Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien**Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG****Dr. Jochen Sutor (seit 9. Mai 2019)****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Real AG, Wiesbaden
(bis 30. September 2019)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
(bis 30. September 2019)

Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
(bis 30. September 2019)

Michael Mandel**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Real AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender

CommerzVentures GmbH, Frankfurt am Main

mBank S.A., Warschau / Polen

Sabine Schmittroth**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

Commerz Real AG, Wiesbaden

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden

Frank Annuscheit (bis 9. Mai 2019)**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Beirats (bis 31. Januar 2019)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG**Frauke Hegemann (seit 2. April 2019)****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals
onvista AG, Frankfurt am Main)

Vorsitzende (seit 1. Februar 2020)

Mitglied (bis 31. Januar 2020)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)

Dietmar von Blücher**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)

onvista media GmbH, Köln

Matthias Hach**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals
onvista AG, Frankfurt am Main)
(bis 14. August 2019)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
(bis 16. Juli 2019)

onvista media GmbH, Köln
Vorsitzender

Arno Walter (bis 31. Dezember 2019)**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

comdirect Versicherungsmakler AG, Quickborn (vormals
onvista AG, Frankfurt am Main)

Vorsitzender

(bis 31. Januar 2020)

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim
Vorsitzender
(bis 16. Juli 2019)

NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
(bis 31. Oktober 2019)

L. Bezüge der Organe

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 222 Tsd. Euro (2018: 146 Tsd. Euro). Bestehend aus einer festen Vergütung über 133 Tsd. Euro (2018: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 89 Tsd. Euro (2018: 50 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt. Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder für Geschäftsjahre ab 2019 überarbeitet. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung insgesamt, den vorgenommenen Änderungen und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9 HGB beträgt 1.693 Tsd. Euro (2018: 1.369 Tsd. Euro). Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2019 zählen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI-Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der für 2015 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 auszuweisen. Die entsprechende in 2019 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu entnehmen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten der Vergütung.

Kurzfristig fällige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 40 Tsd. Euro (2018: 39 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2018: 20 Tsd. Euro), für Herrn Hach 21 Tsd. Euro (2018: 19 Tsd. Euro) und für Frau Hegemann 14 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der comdirect bank AG (für variable Vergütungen der Geschäftsjahre bis 2018: Commerzbank AG) vergütet. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren für variable Vergütungen, die für Geschäftsjahre bis 2018 gewährt wurden bzw. über einen Erdienungszeitraum von sechs Jahren für variable Vergütungen, die ab dem Geschäftsjahr 2019 gewährt werden. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 69 Tsd. Euro (2018: 39 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 33 Tsd. Euro (2018: 21 Tsd. Euro), für Herrn Hach 27 Tsd. Euro (2018: 25 Tsd. Euro) und für Frau Hegemann 17 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI-Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im sechsten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Er gilt erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands. Die genannten Fristen gelten für variable Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2019. Für variable Vergütung für Geschäftsjahre bis 2018 gelten kürzere Fristen, nähere Erläuterungen finden sich im Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren für variable Vergütungen, die für Geschäftsjahre bis 2018 gewährt wurden bzw. über einen Gesamtzeitraum von sechs Jahren für variable Vergütungen, die ab dem Geschäftsjahr 2019 gewährt werden. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 63 Tsd. Euro (2018: 68 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 22 Tsd. Euro (2018: 18 Tsd. Euro) für Herrn von Blücher, 11 Tsd. Euro (2018: 6 Tsd. Euro) für Herrn Hach und 3 Tsd. Euro (2018: 0 Tsd. Euro) für Frau Hegemann entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2019 Tsd. Euro	Erdienter Anspruch zum 31.12.2019	Barwert der erreichten Pensionsanwartschaft	Dienstzeitaufwand 2019
Arno Walter	74	1.112	68
Dietmar von Blücher	23	450	88
Matthias Hach	39	34	21
Frauke Hegemann (seit 01.04.2019)	90	69	24
Gesamt		1.665	201

2018 Tsd. Euro	Erdienter Anspruch zum 31.12.2018	Barwert der erreichten Pensionsanwartschaft	Dienstzeitaufwand 2018
Arno Walter	69	886	62
Dietmar von Blücher	16	301	20
Matthias Hach	15	13	13
Martina Palte (bis 31.03.2018)	131	93	14
Gesamt		1.293	109

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 13 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2018: 88 Tsd. Euro).

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 5.438 Tsd. Euro (2018: 4.882 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 322 Tsd. Euro (2018: 426 Tsd. Euro). Im Jahr 2019 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 77 Tsd. Euro (2018: 111 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2015 (2014) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

M. Erklärungen

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG zugänglich gemacht.

Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 164.695.566,87 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (49.427.285,25 Euro) zu verwenden und ferner den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 115.268.281,62 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect bank AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der comdirect bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der comdirect bank AG beschrieben sind.“

Quickborn, den 19. Februar 2020

comdirect bank Aktiengesellschaft



Frauke Hegemann



Dietmar von Blücher



Matthias Hach

N. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die comdirect bank AG, Quickborn,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prü-

fungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierorders sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierorders ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (B) dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB und den Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in

allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der comdirect bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen bzw. die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes,
- Prüfung nach § 89 WpHG,
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package,
- Prüferische Durchsicht des IFRS-Reporting Packages der ebase GmbH mit Stichtag 31. Juli 2019,
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf nichtfinanzielle Informationen,
- Bereitstellung von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen sowie
- Freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses der comdirect Versicherungsmakler AG (vormals onvista AG) in Übereinstimmung mit § 317 HGB.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Hamburg, 21. Februar 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring

Wirtschaftsprüfer

Meyer

Wirtschaftsprüfer